Die Industrie meldet : Unterhalt der Notstromgruppe in der Zivilschutzanlage - Belastungsprobleme

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

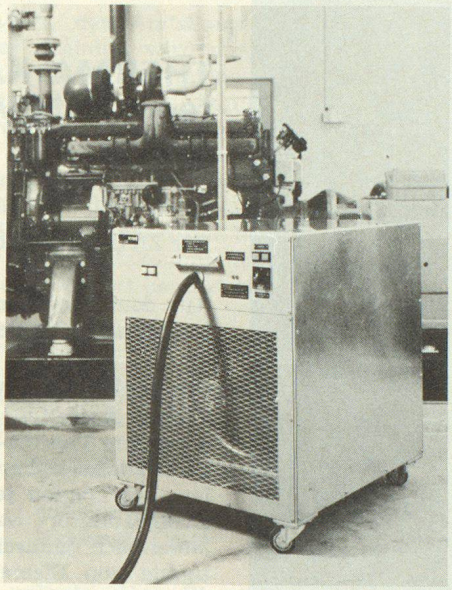
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unterhalt der Notstromgruppe in der Zivilschutzanlage – Belastungsprobleme

Zum Unterhalt der Anlage gehört jeden Monat ein Probelauf von mindestens einer Stunde. Gemäss den Weisungen des BZS (TWU 61.1) muss dabei der Motor mit mindestens 50 % der Nennleistung belastet werden. Um möglichst günstige Betriebsbedingungen zu erreichen, das heisst um den Dieselmotor möglichst zu schonen, sollten sogar Belastungen um 80 % der Nennleistung gewählt werden. In diesem Belastungsbereich kann die schädliche Verrussung des Dieselmotors vermieden werden, wobei sogar Russ abgebaut wird, welcher von Leerläufen und schlecht belasteten Probeläufen stammt. In diesem Falle wird auch der Schmierölverbrauch in normalen Grenzen gehalten.

In vielen Zivilschutzanlagen gelingt es dem beauftragten Anlagewart nicht, die notwendige Belastung zu erreichen. Dies führt dazu, dass viele Probeläufe mit ungenügender Belastung durchgeführt werden, was frühzeitige, kostspielige Motorrevisionen zur Folge hat. Bei der Inbetriebsetzung wird die effektive Nennleistung während des 72-Stundenlaufes überprüft, doch später fehlt dann die Möglichkeit, die Anlage bei Vollast zu kontrollieren. Im Ernstfall müsste man dann unter Umständen überrascht feststellen, dass der Dieselmotor die erwartete Leistung nicht erbringt. Um die Probeläufe rationell und unter optimalen Bedingungen gestalten zu können, sowie periodische Vollastläufe durchzuführen, ist die Verwendung von Belastungswiderständen die einfachste und sauberste Lösung. Die Leistung des Widerstandes sollte so bemessen sein, dass sie zusammen mit den einfach zuzuschaltenden Belastungen in der Anlage, mindestens der Nennleistung des Generators entspricht. Aufgrund jahrelanger Erfahrung in Anlagen der PTT, der Gruppe für Rüstungsdienst, Abteilung für Genie- und Festungswesen, sowie für den Zivilschutz entwickelte die Firma Normel GmbH in Bern spezielle Belastungswiderstände für Zivilschutzanlagen. Diese Widerstände sind fahrbar und können zum Beispiel mit einem VW-Kastenwagen transportiert werden. Je nach Leistung ändert das Gewicht, doch genügen für den Verlad 2 Mann. Die Widerstände weisen im übrigen folgende Merkmale auf:

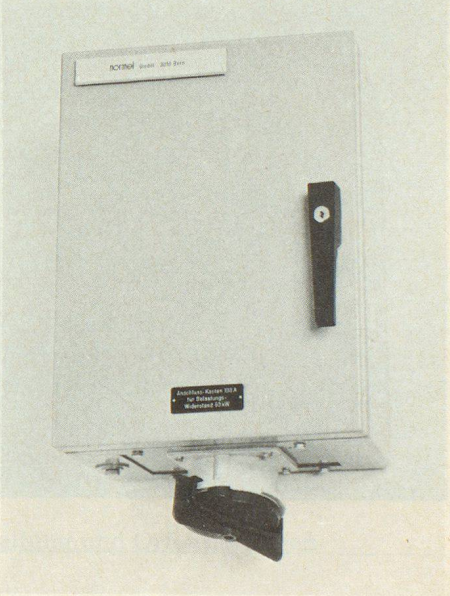


— 4 Typen mit Leistungen 30, 60, 90 kW in korrosionsfester Ausführung
— Drehrichtungswechselschalter für den Ventilator
— Stufenlastschalter von 10 zu 10 kW
— Anschlussbereit mit Stecker J 15 oder J 125
— Zwangsbelüftung

Als Zubehör liefert die Normel GmbH einen Anschlusskasten mit Steckdose und einen Hauptschalter mit thermischer und magnetischer Schnellauslösung.

Dank der Zwangsbelüftung besteht die Möglichkeit, die Anlage sehr rasch aufzuheizen und zum Beispiel auch die Kühlwirkung der Lüftung zu kontrollieren.

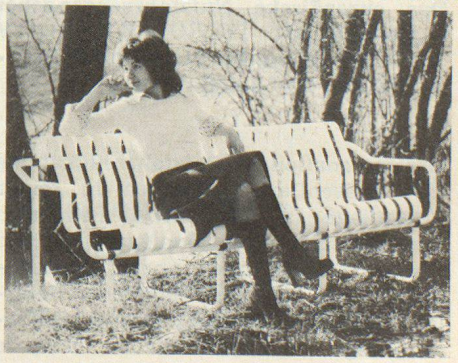
Die Verwendung eines Anschlusskastens wird dort empfohlen, wo in derselben Gemeinde mehrere Anlagen vorhanden sind, um den transportablen Widerstand rasch und korrekt anschliessen zu können. Für kleinere Gemeinden lohnt sich unter Umständen die Anschaffung eines Belastungswiderstandes mit einer oder mehreren Nachbargemeinden zu gemeinsamem Gebrauch.



KRÜGER
schützt Zivilschutz- und Luftschutzräume vor Feuchtigkeit
Krüger+Co 9113 Degersheim
Wenn es eilt: Telefon 071 54 15 44 und Filialen:
8155 Oberhasli ZH Telefon 01 94 71 95
3117 Kiesen BE Telefon 031 92 96 12
4149 Hofstetten bei Basel Telefon 061 75 18 44
6596 Gordola TI Telefon 093 67 42 61

Banksystem hostra 2000

Eine Bank zu entwerfen, die sich harmonisch in jede Landschaft einfügt, aber auch zu den modernsten Bauten passt, war eine der Aufgaben, die wir in Zusammenarbeit mit dem Designer Pietro Sasso zu lösen versuchten. Wir studierten die Sitzhaltung eingehend. So ist die Bank auch in dieser Hinsicht allen Anforderungen gewachsen, da sie ein entspanntes Sitzen in verschiedenen Haltungen erlaubt.

Das Banksystem hostra 2000 besteht aus vier verschiedenen Teilen, die zu Einer-, Zweier-, Dreier- bis Endlosbänken zusammengefügt werden können. Die plastifizierten Bauteile sind absolut schlagfest und witterungsbeständig. Sie sind aus Aluminium oder wahlweise aus Stahl gefertigt und in verschiedenen Farben lieferbar. Das Verbindungselement aus Kunststoff (Markolon-Bayer) kann leichtere Bodenunebenheiten ausgleichen.

Ein Sitzelement aus Kunststoff befindet sich in Vorbereitung. Es sind auch passende Hocker und Tischchen erhältlich. Das Banksystem hostra 2000 eignet sich also vor allem für Grossüberbauungen, Parks sowie für alle Plätze im Freien.